

Ratskelleruniversität der Unifreunde

Vortrag von Prof. Dr. Karl Wohlmuth,

Universität Bremen, FB 7

217. Sitzung der Ratskelleruniversität am 16. Februar 2012 im Haus der Wissenschaft zum Thema:

Potentiale von Agroindustrie und Agribusiness in Afrika – Ergebnisse einer vergleichenden Länderstudie

Zur Einführung:

Ökonomische Afrikaforschung in Bremen

Aktuelle Projekte in der Afrikaforschung

Potentiale von Agroindustrie und Agribusiness in Afrika – Ergebnisse einer vergleichenden Länderstudie

- 1. Ökonomische Afrikaforschung an der Universität
Bremen**
- 2. Drei aktuelle Forschungsprojekte im Überblick**
- 3. Ländervergleichsstudie: Die Potentiale von
Agroindustrie und Agribusiness**
- 4. Ausblick**

Ökonomische Afrikaforschung an der Universität Bremen: Organisation

- 1. Beginn bereits 1971 mit ersten Arbeiten zur Dekolonisation in Afrika; intensiv seit 1977 mit der Sudanforschungsgruppe**
- 2. Netzwerke: Die Arbeit findet in der Regel in Teams und unter Einbeziehung von afrikanischen Experten statt**
- 3. Politikorientierung: Wissenschaftliche Ergebnisse sollen für Politikänderungen genutzt werden; daher auch Kooperation mit internationalen Organisationen**

Ökonomische Afrikaforschung an der Universität Bremen: Ansätze

- 1. Analyse des wirtschaftlichen Strukturwandels und der Veränderung von Institutionen: Welche Triebkräfte (Drivers) sind dominant?**
- 2. Politische Ökonomie der Reformen: Welche Strategien und welche Koalitionen von Akteuren können zur Durchsetzung von Reformen führen?**
- 3. Interdisziplinarität: Welche Disziplinen können zur ökonomischen Afrikaforschung beitragen?**

Drei aktuelle Forschungsprojekte im Überblick:

Projekt 1 – Ökonomische Modelle der Kooperation zwischen Sudan und Süd-Sudan

- 1. Beginn der Sudanforschung in Bremen bereits 1978: Analyse der Wirtschaftspolitik im Sudan, insbesondere in den beiden einzigen Friedensperioden des Sudan seit der Unabhängigkeit von 1956**
- 2. Die beiden Friedensperioden von 1972 – 1983 (Addis Ababa Agreement) und von 2005 - 2011 (Comprehensive Peace Agreement) wurden aber für eine nachhaltige ökonomische, soziale und politische Transformation im Sudan nicht genutzt.**

Drei aktuelle Forschungsprojekte im Überblick: Projekt 1 – Ökonomische Modelle der Kooperation zwischen Sudan und Süd-Sudan

3. In den Forschungen zur ersten Friedensperiode ging es um ein expansives Wirtschaftsprogramm – der Sudan als „Brotkorb“ für die arabischen Länder; makroökonomische Ungleichgewichte zeigten schnell die Grenzen dieses Programms auf und führten zu politischer Instabilität und Konflikten mit dem Süden.

4. In den Forschungen zur zweiten Friedensperiode ging es um „Governance“ („Regierungsfähigkeit“) als Voraussetzung für den Aufbau der Wirtschaft und Gesellschaft im Sudan nach dem Bürgerkrieg.

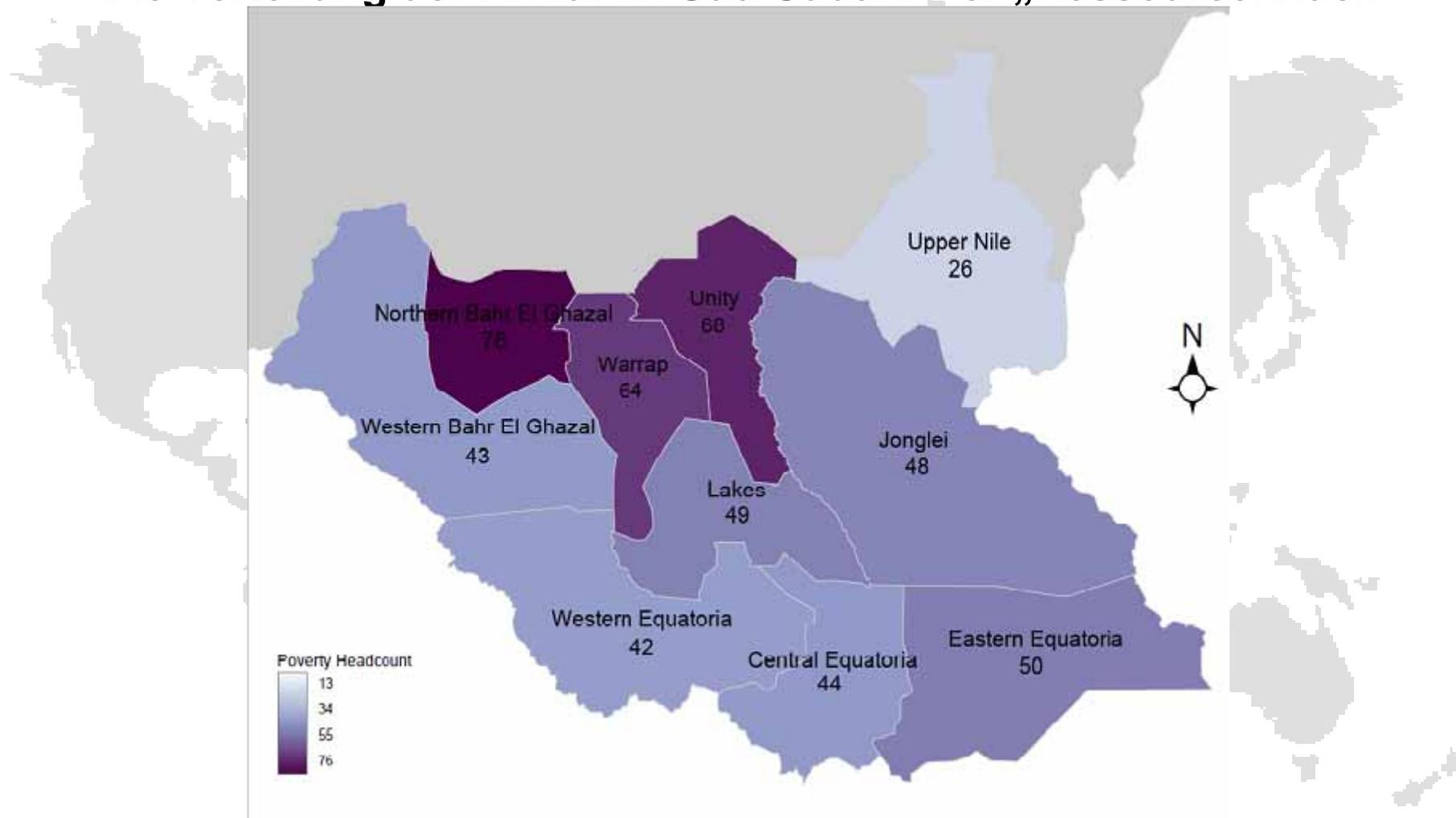
Drei aktuelle Forschungsprojekte im Überblick:

Projekt 1 – Ökonomische Modelle der Kooperation zwischen Sudan und Süd-Sudan

- 1. Neues Projekt mit der Fragestellung: Wie können Sudan und Süd-Sudan ökonomisch kooperieren? Dieses Forschungsprogramm ist überaus aktuell, da bei der Ölförderung, bei der makroökonomischen Politik und bei der Nutzung der Agrar-Ressourcen eine Kooperation unabdingbar ist.**
- 2. Insbesondere geht es um die Bedeutung der an der Grenze zwischen den beiden Ländern liegenden zehn Bundestaaten (fünf im Norden und fünf im Süden), da dort die Ressourcen des Landes konzentriert sind.**



Die Verteilung der Armut im Süd-Sudan: Der „Ressourcenfluch“



Studie über die Rekonstruktion von Governance im Sudan

Karl Wohlmuth, Tino Urban (Eds.)

Reconstructing Economic Governance
after Conflict
in Resource-rich African Countries

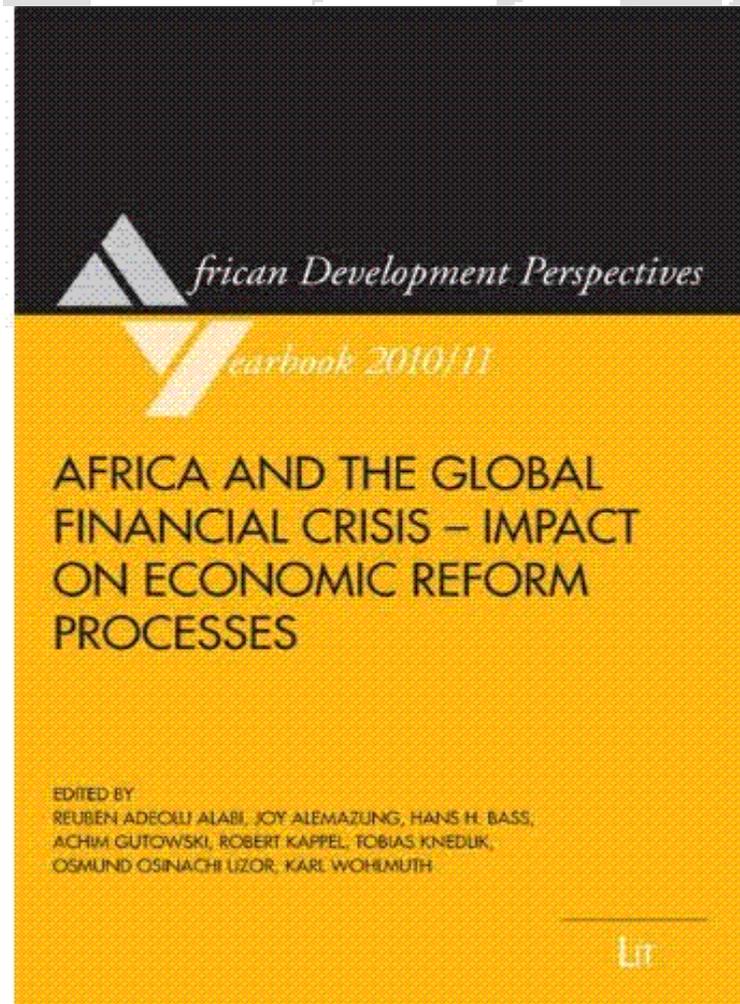


LIT

Drei aktuelle Forschungsprojekte im Überblick: Projekt 2 – African Development Perspectives Yearbook

- 1. Das Jahrbuch wird seit 1989 herausgegeben. Jeder Band hat ein Schwerpunktthema, das für die Reformen in Afrika wichtig ist.**
- 2. Thema des Bandes 15 für 2010/2011: „Africa and the Global Financial Crisis - Impact on Economic Reform Processes“. Es geht um Lehren für das zukünftige Krisenmanagement bzw. um Krisenprävention.**
- 3. Band 16 für 2012/2013: „Macroeconomic Policy Formation in Africa“, Fokus: Nordafrika/“Arab Spring“**

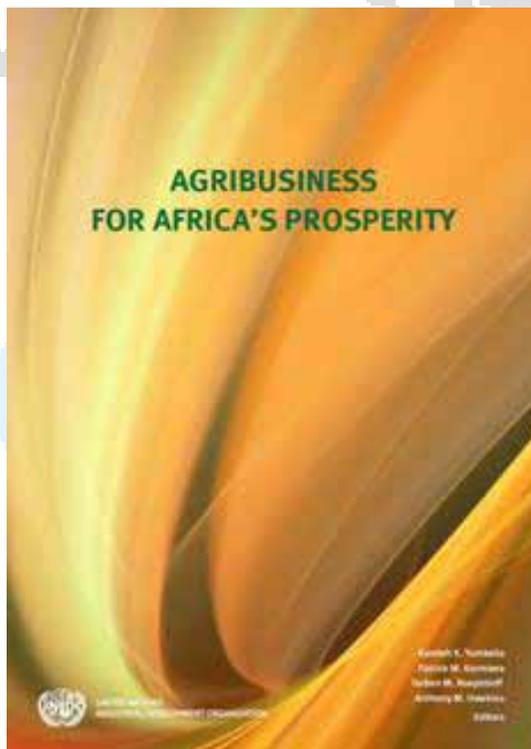
African Development Perspectives Yearbook, Volume 15



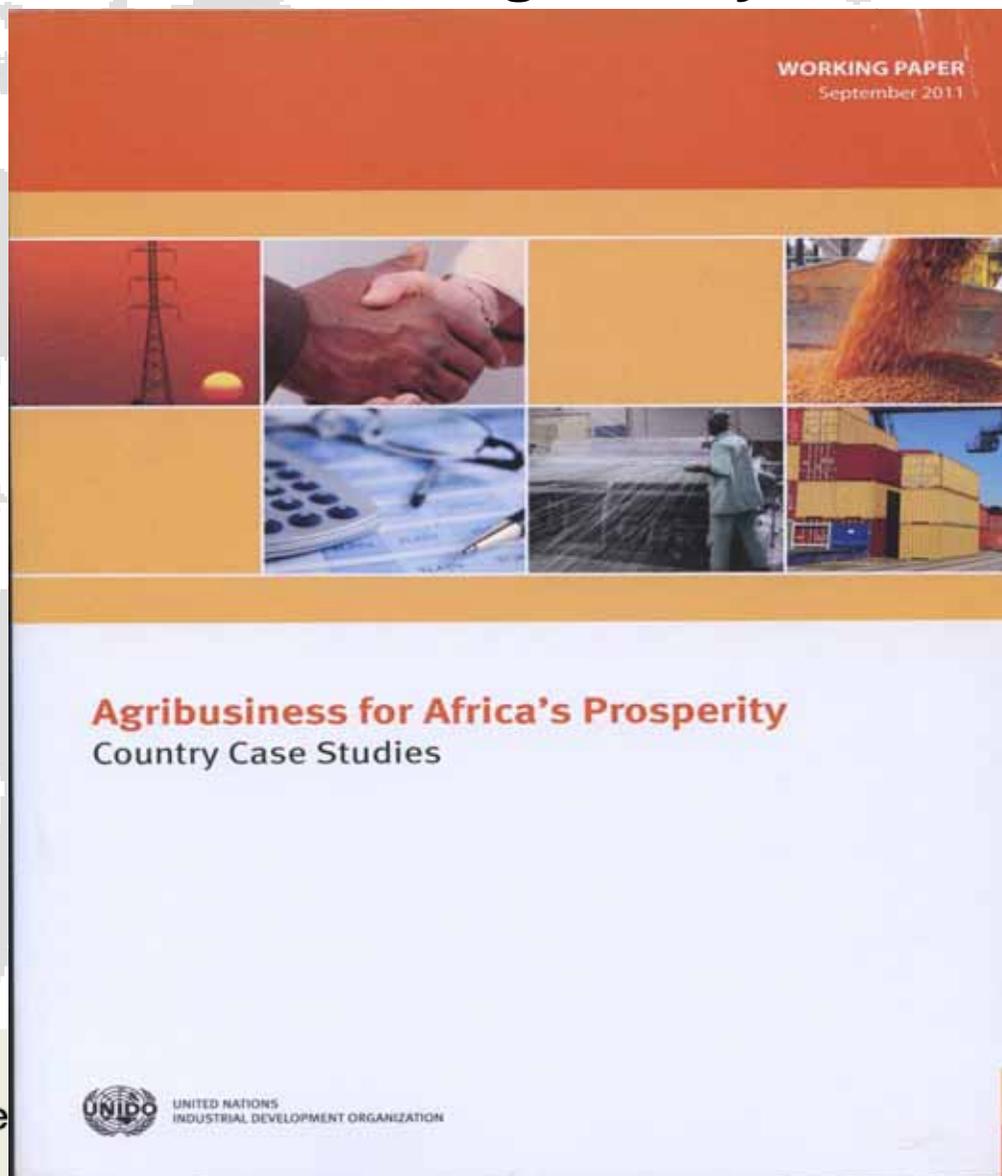
Drei aktuelle Forschungsprojekte im Überblick: Projekt 3 – „Value Addition to Africa’s Industry“/ „Agribusiness for Africa’s Prosperity“

- 1. Ein Projekt der UN-Organisation für industrielle Entwicklung, an dem ich seit Anfang 2008 beteiligt bin.**
- 2. Komponenten des Projekts: a) Identifizierung der Forschungsbedarfe; b) Grundlagenbericht und Bericht mit Ländervergleichsstudien; c) Konfrontation der afrikanischen Entscheidungsträger mit den wichtigen Ergebnissen und Notwendigkeiten (Abuja Deklaration vom März 2010); d) 3ADI/ Accelerated Agribusiness and Agro-industry Development Initiative als zentrale mittelfristige Implementationsaufgabe**

Grundlagenbericht: Agribusiness For Africa's Prosperity mit sieben Eckpfeilern der Entwicklung des Agribusiness in Afrika



Ländervergleichsstudie: Acht Länderstudien, Einführung und Synthese



Drei aktuelle Forschungsprojekte im Überblick: Projekt 3 – „Value Addition to Africa’s Industry“/ „Agribusiness for Africa’s Prosperity“

- 1. Meine inhaltliche Arbeit in der internationalen Expertengruppe zum Thema: Wissenschaft, Technik und Innovation/Science, Technology, Innovation (STI) Policies für die Entwicklung von Landwirtschaft, Agroindustrie und Agribusiness in Afrika.**
- 2. Erfahrungen aus Lateinamerika und Asien zeigen, dass komparative Vorteile, die Afrika ja im Bereich der Landwirtschaft hat, nur dann in Wettbewerbsvorteile umgesetzt werden können, wenn STI-Komponenten systematisch und umfassend genutzt werden.**

Drei aktuelle Forschungsprojekte im Überblick: Projekt 3 – „Value Addition to Africa’s Industry“/ „Agribusiness for Africa’s Prosperity“

3. Es wurden sieben Säulen (Eckpfeiler) für eine neue Strategie erarbeitet und integriert, um Landwirtschaft, Agroindustrie und Agribusiness in Afrika gezielt zu fördern. Es wurde auch ein Aktionsplan erarbeitet, um die neue Strategie umzusetzen. Die 3ADI ist so ein Instrument zur Implementation. Neben der UNIDO sind auch FAO, IFAD, AUC, AfDB und UNECA beteiligt.

4. Die acht Länderfallstudien zu diesem großen Projekt wurden von mir koordiniert; darüber berichte ich nun etwas ausführlicher.

Ländervergleichsstudie: Potentiale von Agroindustrie und Agribusiness

- 1. Die Bedeutung dieser Studie für die internationale Entwicklungspolitik: Es geht um die Frage, wie mehrere Entwicklungsziele in Afrika gleichzeitig realisiert werden können, wie: Dynamisierung der Landwirtschaft, Industrialisierung, Exportförderung, Ernährungssicherung, Beschäftigungsschaffung, soziale Sicherung und Armutsreduzierung.**
- 2. Die Entwicklung von Agribusiness und Agroindustrie haben das Potential, die Realisierung mehrerer Entwicklungsziele simultan zu befördern.**

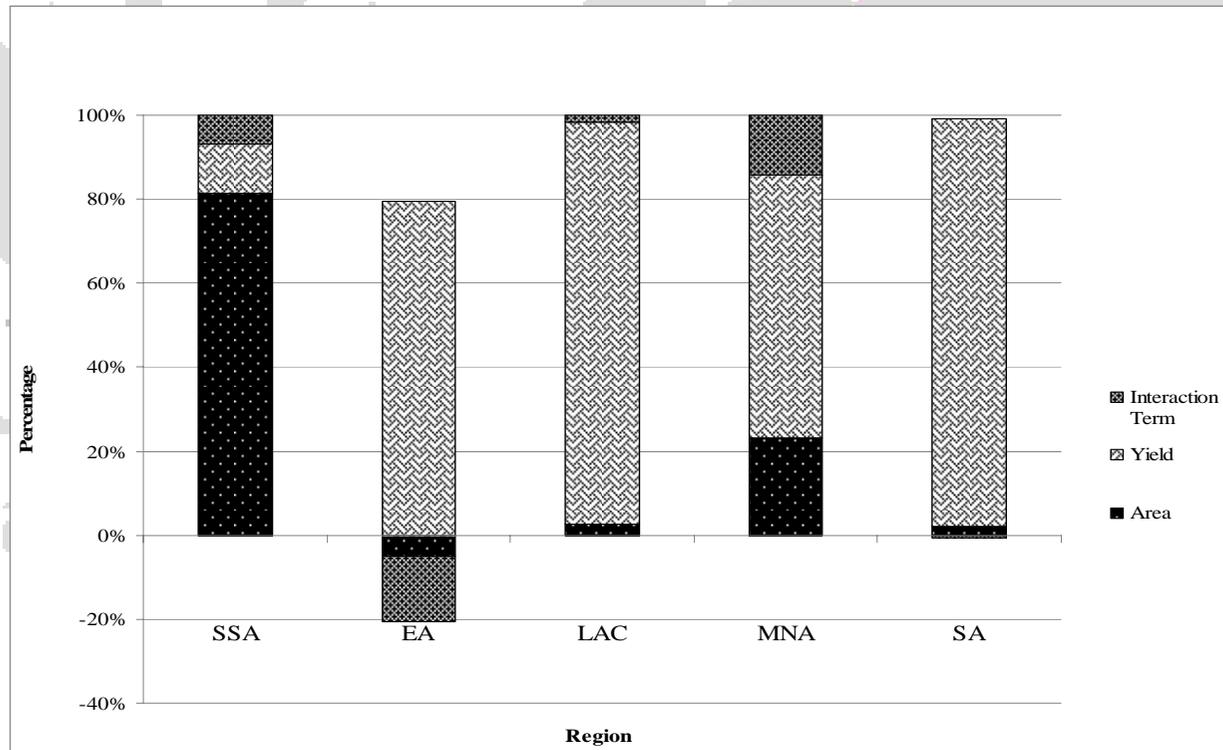
Ländervergleichsstudie: Potentiale

Problemfeld 1: Stagnation der Landwirtschaft

- 1. Die Getreideproduktionserträge pro Hektar stiegen in Afrika südlich der Sahara in den Jahren 1961/63 – 2003/05 nur um 29% (die Vergleichszahlen für die Entwicklungsländer Asiens und Lateinamerikas: 177% und 144%). Produktivitätseffekte dominieren bei der Produktionserhöhung in Asien und in Lateinamerika, in Afrika aber der Einsatz von mehr Land und Arbeit. Nur 4% der nutzbaren Fläche sind in Afrika bewässert.**
- 2. Ursachen: Defizite an staatlicher Unterstützung, an STI, an Agroindustrie und an privatem Agribusiness**

Ländervergleichsstudie: Potentiale

Problemfeld 1: Stagnation der Landwirtschaft



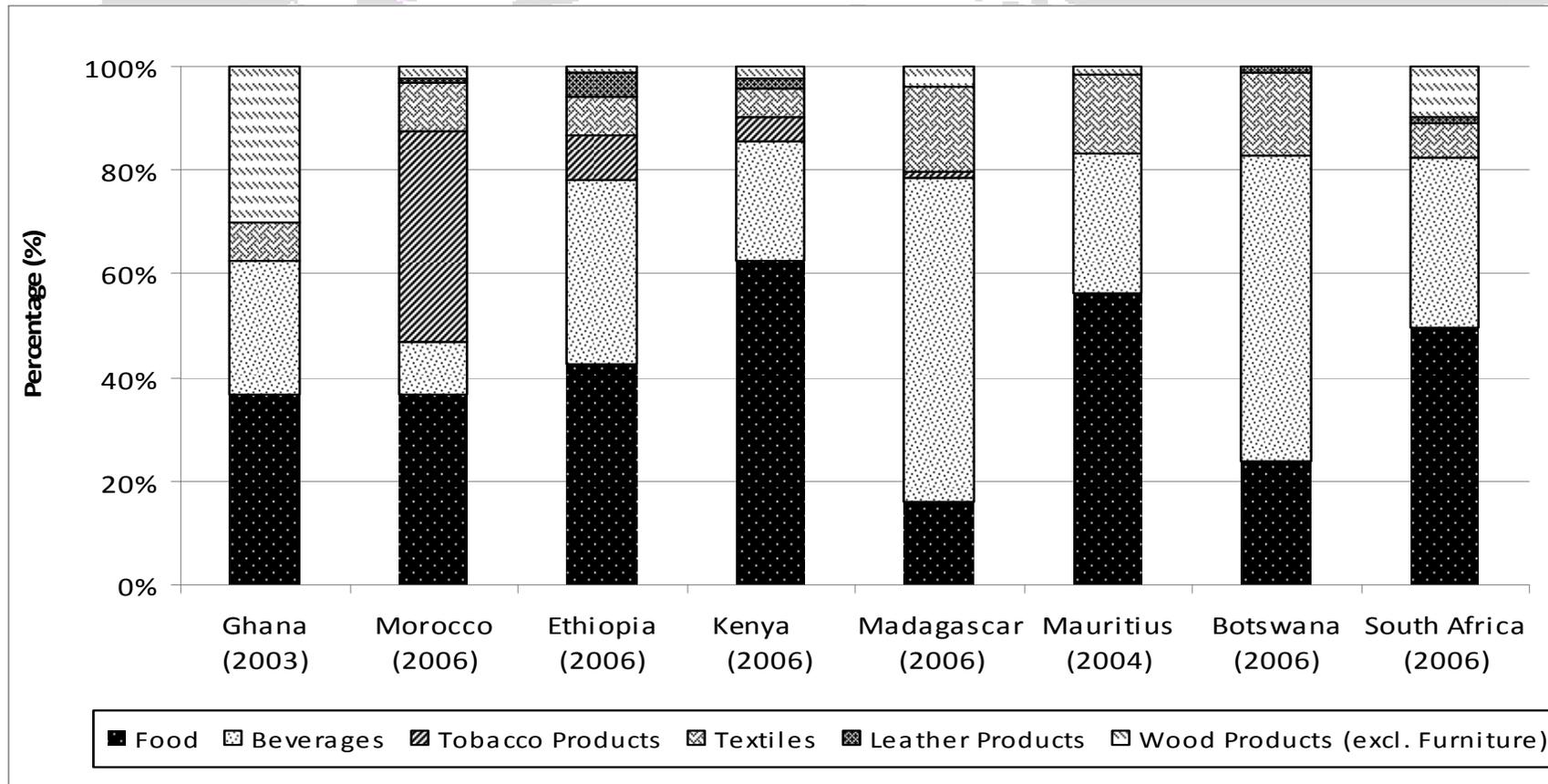
Ländervergleichsstudie: Potentiale

Problemfeld 2: De-Industrialisierung in Afrika

- 1. Die industrielle Wertschöpfung (nur die industrielle Verarbeitung, bezogen auf das Bruttoinlandsprodukt) liegt in Afrika seit 1995 bei nur 12% - gegenüber Werten für China von 35 - 40% und Werten für die Entwicklungsländer ohne China von etwa 20 Prozent.**
- 2. Damit verliert Afrika viele der dynamischen Effekte, die mit der Industrialisierung verbunden sind, wie das technische Lernen, Spillovers, Produktivitätseffekte. Die Agroindustrie und die Nahrungsmittelindustrie dominieren in Afrika die industrielle Wertschöpfung.**

Ländervergleichsstudie: Potentiale

Problemfeld 2: De-Industrialisierung in Afrika



Ländervergleichsstudie: Potentiale

Problemfeld 3: Marginalisierung im Welthandel

- 1. Der Anteil Afrikas südlich der Sahara am Welthandel ist seit den 50er Jahren von 3% auf 1% gefallen; und entsprechend gering ist der Export von industriellen Produkten. Auch Anteile bei landwirtschaftlichen Produkten und bei Produkten der Agroindustrie gingen verloren - trotz der natürlichen komparativen Vorteile.**
- 2. Öl und mineralische Rohstoffe machen 89 Prozent der Exporte Afrikas in die USA aus. Textilien und Bekleidung haben einen Anteil von nur 2 Prozent; andere Agroindustrieprodukte nur von etwa 1,7%.**

Ländervergleichsstudie: Drei Ebenen der Intervention zur Entwicklung von Landwirtschaft, Agroindustrie und Agribusiness

- 1. Die Verflechtungen (Linkages) zwischen Landwirtschaft, Agro-industrie und Agribusiness sind schwach und müssen umfassend gestärkt werden**
- 2. Die Wertschöpfungsketten (Value Chains) müssen von der agrarischen Rohproduktion bis hin zur Verarbeitung und Vermarktung der Zwischen- und Endprodukte besser integriert und gemanagt werden**
- 3. Komparative Vorteile (Comparative Advantages) müssen in Wettbewerbsvorteile umgesetzt werden**

Ländervergleichsstudie:

Ebene 1. Mehr ökonomische Anreize für Verflechtungen (Linkages) im Agribusiness

- 1. Landwirtschaftliche Inputindustrien zur Erhöhung der Produktivität in der Landwirtschaft: Maschinen, Ausrüstungen, Bewässerungssysteme, Dünger, etc.**
- 2. Agroindustrie: Nahrungsmittel und Getränke; Papier und Holzprodukte; Textilien, Schuhe und Bekleidung; Lederprodukte; Baumaterialien; etc.**
- 3. Produktion von Ausrüstungen für die Agroindustrie**
- 4. Dienstleistungen aller Art: Handel, Marketing, Transport, Distribution, ICT, Verpackung, Design**

Ländervergleichsstudie: Ebene 1. Mehr ökonomische Anreize für Verflechtungen (Linkages) im Agribusiness

**Anteil des Agribusiness am BIP/Anteil der
Landwirtschaft am BIP: Referenzland USA mit Relation
13 (0,13/0,01)**

Kamerun 0,43 (0,17/0,40)

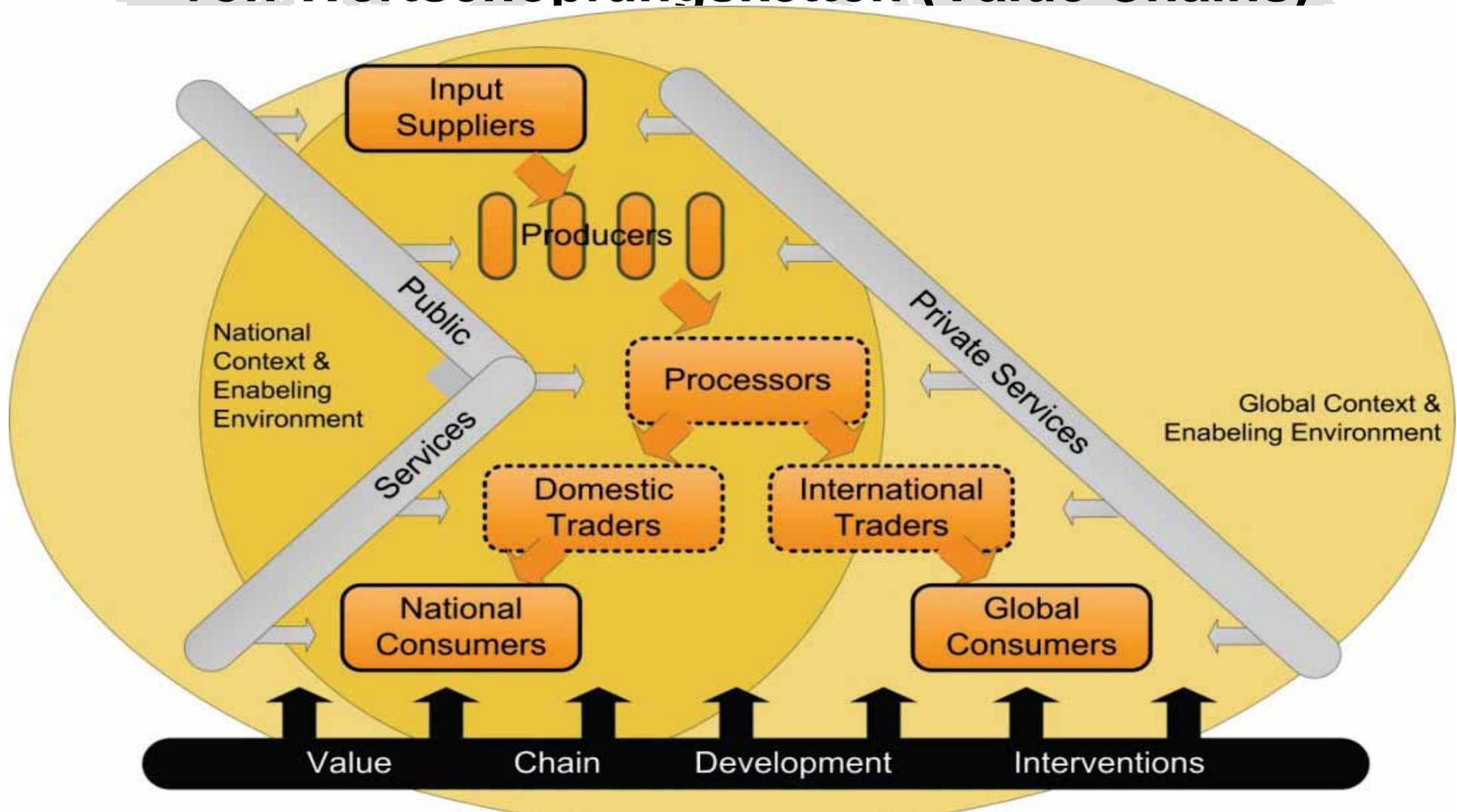
Äthiopien 0,54 (0,30/0,56)

Kenia 0,88 (0,23/0,26)

Nigeria 0,38 (0,16/0,42)

Südafrika 4,0 (0,16/0.04) im Commercial Farming

Ländervergleichsstudie: Ebene 2. Upgrading und besseres Management von Wertschöpfungsketten (Value Chains)



Ländervergleichsstudie: Ebene 3. Umsetzung von komparativen Vorteilen in Wettbewerbsvorteile

- 1. Asien und Lateinamerika geben viele Beispiele, wie durch eine pro-aktive Landwirtschafts-, Struktur- und Industriepolitik Wettbewerbsvorteile zu erringen sind (Recherche Malaysia: Palmöl, Biodiesel; Recherche Chile: Obst, Fisch und Wein).**
- 2. Kritische Faktoren für die Umsetzung: Infrastruktur, STI und F&E; Exportförderung; Langfristig orientierte Strategien; selektive öffentliche Unterstützung und Einbeziehung von Produzentengruppen; Dialog von Staat und Wirtschaft; Innovationsplattformen**

Ländervergleichsstudie: Auswahl von Ländern für die Untersuchung

- 1. Westafrika: Mali, Senegal, Nigeria**
- 2. Zentralafrika: Kamerun**
- 3. Ostafrika: Äthiopien, Kenia**
- 4. Südliches Afrika: Sambia, Südafrika**
- 5. Nordafrika: diese Länder wurden nicht einbezogen, doch sind viele Aussagen der Studie auch da relevant**
- 6. Auswahlkriterien: eine Vielzahl von Kriterien der Bewertung war zu berücksichtigen**

Ländervergleichsstudie: Auswahlkriterien für Länder

- 1. SANE (South Africa, Algeria, Nigeria, Egypt)-Länder:
Wirtschaftskraft und Unternehmen der Agroindustrie**
- 2. Küstenländer, Ressourcenreiche Länder und
Länder ohne Zugang zum Meer: „Opportunities“**
- 3. Länder mit unterschiedlichem Entwicklungsniveau,
unterschiedlichen Armutsraten und unterschiedlichen
Niveaus von sozialen Indikatoren: HDI/HPI**
- 4. Länder mit unterschiedlichen Wirtschafts- und
Sozialpolitiken: Governance- und Reformtypen**

Ländervergleichsstudie: Prüfkriterien für die Bewertung

- 1. „Awareness“: Gibt es einen politischen Konsens zu Fragen der Förderung von Agribusiness (AB) und Agroindustrie (AI)? Wie offen sind die politischen und die ökonomischen Eliten dafür?**
- 2. „Structural Change“: Zeigen die Entwicklungen der letzten 20 Jahre deutliche Veränderungen bei der Verarbeitung, Verflechtung und Exportorientierung?**
- 3. „Dynamics“: Wurden in den letzten 5 Jahren neue Märkte erschlossen und neue Produkte entwickelt?**

Ländervergleichsstudie: Prüfkriterien für die Bewertung

4. „Policy Scope“: Werden alle für die Förderung von AB und AI wichtigen Politikbereiche angemessen berücksichtigt, etwa auch die Wettbewerbspolitik, Strukturpolitik, Regionalpolitik, Privatisierungspolitik?

5. „Policy Coherence“: Wird die Wirtschaftspolitik widerspruchsfrei umgesetzt, etwa in der Geld- und Fiskalpolitik, in der Handels- und Wechselkurspolitik, in der Industrie- und Landwirtschaftspolitik? Sind die Formen der Besteuerung und der Verteilung der Staatsausgaben transparent, gerecht und effektiv?

Ländervergleichsstudie: Prüfkriterien für die Bewertung

6. „Group One Key Policy Factors: Dynamic Growth of Agriculture; Upgrading of Value Chains; Targeting Producers and Products for Social Inclusion“: Gibt es Fortschritte beim Produktivitätswachstum in der Landwirtschaft, bei der Effizienzerhöhung von Wertschöpfungsketten und bei der Auswahl von Produzentengruppen und Produkten mit dem Ziel der sozialen Verbesserung?

7. „Group Two Key Policy Factors: STI Promotion; Innovative Financing; Private Sector Development“:

Ländervergleichsstudie: Prüfkriterien für die Bewertung

Gibt es Fortschritte in AB und AI bei der Einbeziehung von Wissenschaft, Technologie und Innovation (STI), bei der Finanzierung durch traditionelle und innovative Finanzkanäle und bei der Privatsektor-Entwicklung mit dem Ziel der Kooperation zwischen staatlichen und privaten Akteuren bei Investitionen?

8. „Group Three Key Policy Factors: Infrastructure Development, especially Energy Supply; Developing and Exploiting Demand at Local, Regional and Global Markets“:

Ländervergleichsstudie: Prüfkriterien für die Bewertung

Gibt es Fortschritte in den Bereichen AI und AB bei der Entwicklung von Infrastruktur und Energieversorgung und bei der Erschließung neuer lokaler, regionaler und globaler Märkte?

9. „Translation“: Werden Visionen und längerfristige Pläne für die Entwicklung des Landes und von AI und AB zeitnah in detaillierte Aktionspläne umgesetzt?

10. „Implementation“: Werden Aktionspläne im Bereich von AI und AB tatsächlich und zeitnah implementiert?

Ländervergleichsstudie: Prüfkriterien für die Bewertung

Category/Country	Cameroon	Ethiopia	Kenya	Malawi	Nigeria	Senegal	South Africa	Zambia	Summing Up for Single Category
Awareness	*	*	*	*	*	*		*	7 points
Structural Change								*	1 point
Dynamics		*	*	*			*	*	5 points
Policy Scope	*	*	*	*		*	*		6 points
Policy Coherence				*					1 point
Group One Factors		*		*	*			*	4 points
Group Two Factors									No point
Group Three Factors								*	1 point
Translation	*	*	*	*	*	*	*	*	8 points
Implementation									No point
Summing up for ABAI Transformation Index	3 points	5 points	4 points	6 points	3 points	3 points	3 points	6 points	33 points by Countries and by Categories

Ländervergleichsstudie: Interpretation der Ergebnisse

- 1. Die SANE-Länder Nigeria und Südafrika und die Küstenländer Senegal, Kamerun und Kenia zeigen eine wenig befriedigende Performance. Da die beiden SANE-Länder wichtige Motoren der Entwicklung von AI und AB in Afrika sein könnten und die Küstenländer Exportchancen in der Industrie nutzen könnten, werden erhebliche Entwicklungschancen vergeben.**
- 2. Die Länder ohne Zugang zum Meer, Mali, Sambia und Äthiopien, zeigen eine recht gute Performance, die durch regionale Integration verstärkt werden kann.**

Ländervergleichsstudie: Interpretation der Ergebnisse

3. Bei den Kategorien Awareness, Dynamics, Policy Scope, Group One Factors und Translation zeigen sich gute bis überdurchschnittliche Werte.

4. Bei den Kategorien Structural Change, Policy Coherence, Group Two Factors, Group Three Factors und Implementation zeigen sich schlechte bzw. extrem ungünstige Werte.

5. Zentrale Problemfelder: Politikkohärenz, STI-Basis, Finanzierung, Marketing, Infrastruktur, Implementation

Ländervergleichsstudie: Neuer Industriepolitischer Rahmen

- 1. Notwendig sind für die Entwicklung von AI und AB vor allem Bottom-Up-Initiativen, etwa durch eine Koordination von Value Chain Participation Councils; auf dieser Grundlage können Wertschöpfungsketten verbessert werden, Linkages zwischen Sektoren hergestellt werden und Wettbewerbsvorteile der Unternehmen systematisch entwickelt werden.**
- 2. Die Top Down-Industriepolitik des Staates kann nur in sehr begrenztem Umfang hilfreich sein. Dialogforen zwischen Staat und Privatwirtschaft sind wichtig, auch zur Förderung von Public Private Partnerships (PPPs).**

Ländervergleichsstudie: Neuer Industriepolitischer Rahmen

- 3. Von den asiatischen und lateinamerikanischen Schwellenländern kann gelernt werden, wie die Unternehmen der Agroindustrie systematisch Wettbewerbsvorteile schaffen können.**
- 4. Initiativen des „Green Growth“ und der Productivity Evolution sollten neben den Initiativen für eine Productivity Revolution (African Green Revolution) stärker forciert werden.**
- 5. Problem: Verteilung der Land- und Wasserrechte**

Ausblick

- 1. Viele neue Herausforderungen erzwingen ein umfassendes Risikomanagement: Klimawandel, Naturkatastrophen, Bürgerkriege, ökologische Gefährdungen, Wachstum der Bevölkerung und Urbanisierung, „Land Grabbing“, hohe Armutsraten.**
- 2. Unklare Perspektiven der Süd-Süd-Kooperation für Afrika: Gibt es Chancen oder aber neue Gefahren?**
- 3. Ungesicherter Fortgang der Regionalen Integration in Afrika: Entstehen regionale Wertschöpfungsketten?**